

Bärbel Mielke

Subtile Einladung zur Deliberation

Die Romane Emilie Flygare-Carléns



Münchener Nordistische Studien

herausgegeben von
Wilhelm Heizmann und Joachim Schiedermaier

Band 44

Titelbild: Original-Schreibfeder Emilie Flygare-Carléns. Mit freundlicher Genehmigung des »Strömstads Museum«, Strömstad. Autogramm in »Efterskörd«, Bd.1, Vorsatzblatt, Albert-Bonniers Förlag, Stockholm, 1888.

Zugleich: Dissertation, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, 2019

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt.
Sämtliche, auch auszugsweise Verwertungen bleiben vorbehalten.

Copyright © utzverlag GmbH · 2021

ISBN 978-3-8316-4849-8 (gebundenes Buch)
ISBN 978-3-8316-7536-4 (E-Book)

Printed in EU

utzverlag GmbH, München
089-277791-00 · www.utzverlag.de

Danke!

Meinen herzlichen Dank richte ich vor allem an meinen Doktorvater, Professor Dr. Heinrich Anz, der das Projekt mit größter Geduld und Offenheit zu betreuen wusste. Die Freiheit des Arbeitens war mir Herausforderung und Ehre zugleich, die ich annehmen konnte, da immer die Gewissheit bestand, wichtige Impulse erhalten zu können, derer es auch viele gab und bedurfte. Vielen Dank dafür! Gleichmaßen bedanke ich mich sehr herzlich bei Professor Dr. Joachim Grage für die anschließende Betreuung, womit er mir wertvolle Anregungen gab, um die Arbeit zu vollenden. Professor Dr. Matthias Teichert danke ich sehr herzlich für die Übernahme der Zweitkorrektur, mein Dank geht ebenfalls an Professorin Dr. Barbara Korte für die Übernahme des Prüfungsvorsitzes. Dankbar erinnere ich mich auch an die inspirierenden Diskussionen mit Michelle Miles und Anna Volkova zu meiner Freiburger Zeit.

In Schweden traf mein Projekt überall auf Interesse, so erfuhr ich in *Strömstads Museum* rege Hilfe und Unterstützung insbesondere von Ulf Hansson, der mir Anekdoten von Emilie Flygare-Carlén erzählte und eigens ihre Schreibfeder und ihr Tintenfass – ein Pirat im Ruderboot – für mich aus dem Archiv holte, das war ganz wunderbar, vielen Dank dafür! Hervorheben möchte ich Olof Holm, Sekretär der Almqvistsällskapet, der immer ein offenes Ohr und gute Tipps zu meinen Fragen hatte, herzlichen Dank! Ebenso geht mein Dank an die Kungliga Biblioteket, Humlegårdsgatan, Stockholm, deren Mitarbeiter mich bestens betreuten und berieten. Im direkten Kontakt mit den alten Exemplaren der Romane fühlte ich mich dort Emilie Flygare-Carlén ganz verbunden – nicht zuletzt auch deswegen, weil in der Humlegårdsgata einst auch Emilie Flygare-Carléns Wohnsitz war. Ein ganz besonderer Dank geht an das Institut Mittag-Leffler in Stockholm, dessen Gastfreundschaft ich an der Seite meines Mannes, der dort zu mathematischen Forschungen weilte, für meine Forschungen an der Kungliga Biblioteket einsetzen konnte. Auch hier gab es eine Verbindung zu Emilie Flygare-Carlén, denn der Knabe Gösta Mittag-Leffler zählte Octavia Carlén, Schwägerin Emilie Flygare-Carléns, eine Zeit lang zu seinen Lieblingsbekanntschäften, das wusste Mikael Rågstedt sogleich zu berichten, vielen Dank!

Von so vielen Seiten aus der ganzen Familie und von Freunden erfuhr ich stets Interesse und Ermutigung! Stellvertretend für alle, die ich hier nicht nennen kann, geht ein herzliches Dankeschön an Ursula Hummel und Familie, Gabriele

Brodmann und Marina Seiler. Ein überaus großes Dankeschön möchte ich aber Johanna Hahn aussprechen. Sie widmete sich mit niemals ermüdendem Elan einer intensiven Probelektüre des Textes, ihre fundierten und erfrischenden Rückmeldungen gaben mir Sicherheit und waren zugleich ein Ansporn, sie beflügelten Arbeitshaltung und Tempo! Tausend Dank dafür!

Der weitaus größte Dank gebührt jedoch meinen Lieben, zunächst Annemarie, Lis und Frieder, sowie Daniel und Thorsten, die mit ihrer stetigen Unterstützung, Anteilnahme und Ermunterung nicht nur emotionale Hilfestellung gaben, sondern darüber hinaus viele praktische Tipps hatten und immer wieder für technischen Support sorgten, alles zusammen ein unschätzbar wertvoller Beistand! Diesen Kreis erweiterten Alva und Jonas, Noa und Robert, sie schenkten großzügig ihren wunderbaren Charme, was für eine Freude!

Das größte Geschenk und die wertvollste Hilfe, neben all seiner praktisch-technischen Unterstützung, war aber das unerschütterliche Vertrauen, das mein lieber Alex in das Gelingen des Projektes und nicht zuletzt in mich bewies, welches mich durch alle Schwierigkeiten und Zweifel hindurchgetragen hat, innigsten Dank dafür!

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	9
Ein Zufall mit vielen Entdeckungen	9
Stand der Forschung	14
Thematik in Emilie Flygare-Carléns Romanen	14
Bestseller-Autorin und weibliche Autorenschaft	15
Biografien	15
Gegenstand der Untersuchung und Definitionen	17
Deliberation	20
Phronesis bei Aristoteles	20
Geistige Gestimmtheit	22
Self-Deliberating	22
Subtile Einladung	24
Eine Verortung der Texte Emilie Flygare-Carléns	26
Essay und essayistisches Schreiben	33
Vorgehensweise und Textauswahl	35
Teil 1 Essayistische Elemente: <i>Waldemar Klein</i> (1838).....	37
1.1. Wie Emilie Flygare-Carlén zur Deliberation einlädt	39
Über die Notwendigkeit, die Leserschaft in den Blick zu nehmen	39
Aus Erfahrung klug werden:	
Beobachten und Handeln bei Emilie Flygare-Carlén	40
Der Lucia-Ball	43
1.2. <i>Waldemar Klein</i> (1838):	
Über einen Helden, der beobachtet werden muss	45
Erste Beobachtungen	45
Umgang mit Zeitpunkten und Zeitangaben im Verlauf des Textes	47
Die Bedeutung der ausschweifenden Milieudarstellungen	49
Waldemar Klein und die Zeitstruktur klugen Handelns: Kapitel 1 u. 2	51
Waldemar Klein gerät in Bedrängnis: Kapitel 4-9	56
Waldemar Kleins Krise und Wendung: Kapitel 10-18	59
Der Aspekt der Rechtzeitigkeit	61
Zeit, Zeitlichkeit und individuelles Zeitempfinden: Julie im Fokus	63
Adel und Bürgertum: Tradition und Moderne und die Zeit der Blödigkeit	64
Die adlige und die bürgerliche Frau und die Liebe	67
Die Frage nach der Zukunft	69
1.3. Die subtile Steuerung der Sympathie und Empathie	70
Der Verlassenheits-Topos: Die Kapitel 19-21	71
1.4. Paratexte und Text als Gesamtkomposition	76
Das Vorwort	76
Die Morti	79
Der Titel	81
1.5. Essayistisches Schreiben und Denkbewegungen	82

Teil 2 Beobachtungsmöglichkeiten und Deliberation: Emilie Flygare-Carléns Romane vor dem Hintergrund der <i>Det går an</i> -Debatte	89
2.1. C.J.L. Almqvist: <i>Det går an</i> (1839) und die Debatte	91
Über Realität und Fiktion	91
Literarische Reaktionen: Vilhelm Fredrik Palmblad, Johan Vilhelm Snellman, August Blanche und Malla Silfverstolpe	94
Über die Wahlfreiheit	96
Emilie Flygare-Carléns Positionierung	98
2.2. Die Romane Emilie Flygare-Carléns 1839 bis 1846	100
2.2.1. Primärtextanalyse zur jeweiligen Thematik	102
<i>Representanten</i> (1839): Über die Poetisierung der Frauen durch die Männer (1)	102
<i>Gustaf Lindorm</i> (1839): Über die Poetisierung der Frauen durch die Männer (2) ...	105
<i>Professorn och hans skyddslingar</i> (1840): Über Gewissensentscheidungen	107
<i>Fosterbröderna</i> (1840): Über Gefühlsentscheidungen	111
<i>Kyrkoinvigningen i Hammarby</i> (1840-41): Über die Rolle der Eltern	115
<i>Skjutsossen</i> (1841): Über die Angemessenheit der Mittel	119
<i>Fideikommisset</i> (1844): Über das falsche, das richtige und das schwere Erben	126
<i>Vindskuporna</i> (1845): Über den inneren Adel	129
<i>Bruden på Omberg</i> (1845): Über Freiheit und Zwang	130
<i>Enslingen på Johannis-skäret</i> (1846): Über die Selbstbeobachtung	136
2.3. Emilie Flygare-Carléns Umgang mit den Themen	139
2.3.1. Die Liebe und ihre Erscheinungsformen	140
Die romantische Liebe	140
Desillusionierung der romantischen Liebe	141
Die Liebesvorstellungen der Frauen	142
Gewissensentscheidung und Gefühlsentscheidung	143
Die Liebe zwischen Eltern und Kindern	144
Eltern, Liebe, Geld und Verständnis	145
Der innere Adel und die Angemessenheit der Mittel	146
Jugend als Zukunft?	147
Eigener Wille durch Freiheit oder durch Zwang?	147
Selbstbeobachtung und Selbstzweifel	148
2.3.2. Freundschaften und ihre Erscheinungsformen	149
Freundschaften zwischen Gleichaltrigen	150
Freundschaften und Briefe	151
Briefe als Möglichkeit der Freundschaft mit sich selbst	151
Generationen übergreifende Freundschaften	152
Freundschaftskreise zwischen den Geschlechtern und die Chance für Frauen	152
Freundschafts-Gesellschaften	153
Soziale Grenzen und Geschlechtergrenzen	154
Die absolut-empathische Freundschaft	154
Gastfreundschaft	155
Freundschaft und Gesellschaft	156
Über Realität und Fiktion	158
Über Haltungen und Überzeugungen	158
Über die Verschiedenheit der Leserschaft	159
Über die Suche nach den Helden	161

2.4. Umgang mit Zeit und Zeitempfinden	163
Alltag und Zeitempfinden	163
Alltag und Alltagserzählung	165
2.4.1. Primärtextanalyse: Umgang mit Zeit und Zeitempfinden	167
<i>Representanten</i> : Das Ende des Wartens als ein Ende der Zukunft	167
<i>Gustaf Lindorm</i> : Störungen der Idylle	171
<i>Professorn och hans skyddslingar</i> : Impulse für Bildungsprozesse	176
<i>Fosterbröderna</i> : Rascher Wechsel und langsame Wandlung	177
<i>Kyrkoinvigningen i Hammarby</i> : Historische Zeit (1)	179
<i>Skjutsossen</i> : Historische Zeit (2)	181
<i>Fideikommisset</i> : Planung und Zufall als Herrscher über Schein und Sein	182
<i>Vindskuporna</i> : Gemeinschaftliche Zeit und private Zeit	188
<i>Bruden på Omberg</i> : Die Befreiung vom Zwang der Zeit	195
<i>Enslingen på Johannis-skäret</i> : Naturzeit und Lebenszeit	203
Zeit als Thema	207
2.4.2. Zeit als sozialer Erfahrungswert	208
Zeiterfahrung als Quelle der Verunsicherung	209
Zeiterfahrung als Ausdruck von Macht und Unterwerfung	210
Zeit und gesellschaftliche Hierarchien	211
2.4.3. Zeiterfahrung als Zeitbewusstsein	212
Das Vergessene und Unbeachtete	213
Erzählte Zeit, Erzählzeit, chronologisches Erzählen und Zeitebenen	214
Erzählperspektiven und Empathieführung	215
Zeitstruktur klugen Handelns	216
2.5. C.J.L. Almqvists <i>Det går an</i> vor dem Hintergrund der Romane Emilie Flygare-Carléns	218
<i>Det går an</i> : Öffentlichkeit und Innerlichkeit	219
Innerlichkeit	223

Teil 3 Beobachtung und Deliberation

3.1. Das Beobachten beobachten: Über Chance und Risiko	231
Kontrollierendes Beobachten	232
Vergegenwärtigung einer vergangenen Zeit mithilfe des Zimmerbildes	233
Freisinniges Beobachten	235
Über Spekulation und Relevanz	238
3.1.1. <i>Rosen på Tistelön</i> : Kontrollierendes Beobachten als Risiko	239
Entstehung und Einordnung	239
Inhaltlicher Überblick	242
Realitäten, Isolation und Kontrolle	245
Anton	248
Gabriela	249
Schrecken: Offenheit und Verborgenheit	251
3.1.2. <i>Kamrer Lassman såsom gammal unghkarl och äkta man</i> (1842): Ehe- und Sozialroman	255
3.1.3. <i>Ett år</i> (1846): Freisinniges Beobachten als Chance	261
Umkehr der Zeit und Wandel des Zeitempfindens	263
»Jag både kan höra och inte höra, och se och inte se...«	265

Lavinia und Julia	267
Ein Märchen und kein Märchen	269
Beobachtungshaltungen beobachten	272
3.2. Exkurs: Über das Beobachten des Umgangs mit Literatur in Literatur	274
Literatur als Gegenstand des Alltags in der Alltagserzählung	274
3.2.1. <i>Ett köpmanshus i skärgården</i> (1860): Schreiben als Realitätsgewinn und eine Bücherkiste	278
3.2.2. Realitätsverlust oder Realitätsgewinn	288
3.2.3. Vorwort zur 2. Auflage von <i>Waldemar Klein</i> (1861): Wiederholung und Veränderung	290
 Fazit	 295
Anhang	305
Übersetzung des Vorwortes zu <i>Waldemar Klein</i> , 1838	305
Leseprobe aus <i>Fideikommissen</i>	307
Alphabetisches Verzeichnis der Siglen	308
Werkverzeichnis zu Emilie Flygare-Carlén und den hier verwendeten Ausgaben ..	309
Datenbanken und ihre Einträge zu Emilie Flygare-Carlén	311
Bibliografie	313

Einleitung

Ein Zufall mit vielen Entdeckungen

Als ich mich zum Abschluss meines Studiums mit dem Thema der Entwicklung des Kulturraumes des Stockholmer Schärengartens im 19. Jahrhundert beschäftigte, suchte ich als ergänzende Quellen auch nach belletristischer Literatur über und aus diesem geographischen Raum. Bestens schien sich dabei ein Roman anzubieten, der den viel versprechenden Titel *Ett köpmanshus i skärgården* (Ein Kaufmannshaus im Schärengarten) trug. Die Autorin, Emilie Flygare-Carlén (1807-1892),¹ war mir damals völlig unbekannt. Leider war dieser umfangreiche Roman für mein spezielles Projekt nicht relevant, hatte doch das hierin dargestellte Handelshaus seinen Standort im Schärengarten vor Göteborg. Die Enttäuschung hierüber währte jedoch nicht lange, im Gegenteil, sie wurde übertrumpft vom Staunen über die vielfältigen Entdeckungen, die ich mit diesem Roman machte.

Die erste Entdeckung offenbarte mir einen Text, der mit einer spannenden Handlung, der unterschiedlichen Entwicklung der zahlreichen Charaktere, hier insbesondere der Emanzipation dreier weiblicher Figuren, aber vor allem mit zur Reflexion einladenden Elementen eine innere Beteiligung hervorrief, die weit über die Lektüre hinaus Bestand hatte. Die nächste Entdeckung, die ich machte, war die, dass das Werk Emilie Flygare-Carléns überaus umfangreich ist. Es umfasst 22 teilweise voluminöse Romane, Novellen und mehrere biographische Schriften.² Neugierig geworden, begann ich, auch diese Texte zu lesen. Dies hätte angesichts der Menge ermüdend oder langweilig sein können, jedoch erwiesen sich die Texte bezüglich ihrer Themen und der jeweiligen Herangehensweise an diese Themen so unterschiedlich und vielseitig, dass sich mit jedem neuen Text eine neue, geradezu einzigartige Welt eröffnete. Hinzu kam dann die Entdeckung, dass Emilie Flygare-Carlén im 19. Jahrhundert in Schweden zu den meistgelesenen und erfolgreichsten Autorinnen gehörte. Darüber hinaus war sie zu ihrer Zeit auch eine Autorin von europäischem Rang, denn ihre Romane wurden in verschiedenste Sprachen übersetzt und gelesen, insbesondere im deutschsprachigen Raum.³ In der Mitte des 19. Jahrhunderts wäre es also hierzulande kaum möglich gewesen, Emilie Flygare-Carléns Romanen zufällig zu begegnen, so wie ich es erlebt habe. Vielmehr erschienen ihre Romane damals regelmäßig und prompt, nach deren Erscheinen in Schweden, im Verlag

1 Emilie Flygare-Carlén wechselt mehrfach den Familiennamen: Sie ist eine geborene Smith (1807), durch erste Ehe mit Axel Flygare wird sie 1827 zu Emilie Flygare, durch die zweite Ehe mit Johan Gabriel Carlén 1841 zu Emilie Flygare-Carlén. Nach dem Tod von Johan Gabriel Carlén 1875 ist später vereinzelt von Emilie Carlén die Rede. In der vorliegenden Arbeit verwende ich durchgehend Emilie Flygare-Carlén.

2 Vgl. Werkübersicht im Anhang.

3 Vgl. Eriksson 1999.

der Franckh'schen Buchhandlung in Stuttgart, und zwar in der Reihe *Das belletristische Ausland*, herausgegeben von Carl Spindler, zugehörig zur *Kabinettsbibliothek der classischen Romane aller Nationen*.⁴ Es mag sogar eine gewisse Fangemeinde in Deutschland gegeben haben. Dies verdeutlicht ein kleiner Blick in das Vorwort zu Emilie Flygare-Carléns zehntem Roman, *Fideikomisset*, Schweden 1844, *Das Fideikomiß*, Deutschland 1844. Diese Ausgabe zeigt im Vorblatt auch ein Porträt der Autorin:

Es ist etwas Natürliches, wenn man Personen, mit denen man so lange im Geiste umgegangen ist, und von deren Unterhaltung man so schöne Erinnerungen hat, auch von Angesicht zu Angesicht, kennen lernen, und so die äußere Erscheinung derselben mit ihrer innern vergleichen möchte. Um diesem stillen Wunsche unserer schönen Leserinnen zu begegnen, ließen wir das liebliche Bild unserer geistreichen Schwedin über die See herüberschweben und stellen sie nun mit gebührender Feierlichkeit vor. So viel sich nun aber auch über eine hübsche interessante Frau stets sagen läßt, und über diese insbesondere sich sagen ließe, so sey es doch ferne von uns, den Blicken der Leserin vorzugreifen, und sie auf die sinnigen Augen, den neckischen Mund, das feine Näschen und das ganze poetische Ensemble unserer Freundin aufmerksam zu machen; wir erlauben uns dagegen, an den Zauberspiegel zu erinnern, in dem wir diese Äußerlichkeiten in ihren mannigfachen Nuancierungen schon längst so gerne betrachteten, an ihre Geistesprodukte.⁵

Nun hatte aber nicht die Leserin, sondern die Forscherin in mir das größere Interesse an allen weiteren Entdeckungen die hier zu machen waren. Unmittelbar auffallend ist hierbei die große Themenvielfalt, aus der ersichtlich wird, dass Emilie Flygare-Carlén die gesamte Gesellschaft in den Blick nimmt. Dabei ist eine besondere Vorgehensweise zu beobachten, die von Kreativität und Innovation zeugt, wie Yvonne Leffler betont: »Trots att Flygare-Carlén i mycket anknyter till sin samtids underhållningsroman utvecklar hon således en alldeles egen romanstil.«⁶ (Obwohl Flygare-Carlén in vielem an den damals zeitgenössischen Unterhaltungsroman anknüpft, entwickelt sie einen ganz eigenen Romanstil.)⁷ Ähnlich konstatiert Johan Svedjedal mit einem Verweis auf Göran Hägg: »Emilie Flygare-Carlén är en av den svenska litteraturens mest betydande författare, inte minst i kraft av hennes berättartekniska skicklighet.«⁸ (Emilie Flygare-

4 Die Franckh'sche Buchhandlung Stuttgart, heute übergegangen in den Kosmos-Verlag, übernahm regelmäßig die deutsche Erstausgabe ihrer Romane, die stets mit Jahreszahl versehen waren. Spätere, weitere Auflagen des Verlags sind aus der Angabe der Auflagennummer erkenntlich, enthalten jedoch keine Angabe des Jahres. Eine präzise Rückverfolgung ist leider nicht mehr möglich, da alle alten Verlagsarchive durch Brand zerstört seien, wie mir der Verlag auf meine Anfrage mitteilte.

5 Anonym (Übersetzer) 1844, S. V-VI. Alte Rechtschreibung.

6 Leffler 2000, S. 10.

7 Die Übersetzungen aus dem Schwedischen sind, sofern nicht anders angegeben, von Bärbel Mielke.

8 Svedjedal 2005, S. VII-XXV, hier S. XXIII: Svedjedal verweist hier auf Hägg 1996, S. 261-

Carlén ist eine der bedeutendsten Autorinnen der schwedischen Literaturgeschichte, nicht zuletzt wegen ihrer erzähltechnischen Geschicklichkeit.) Hägg hebt zudem hervor: »Emilie Flygare-Carlén [...] är en av våra absolut största författare både publikt, historiskt och konstnärligt.«⁹ (Emilie Flygare-Carlén ist eine unserer absolut größten Autorinnen sowohl öffentlich, historisch als auch künstlerisch.) Hägg fügt hinzu:

Hon är [...] den enda fullvärdiga representanten på vårt språk för den stora europeiska 1800-talsromanen, kanske underlägsen Balzac och Dickens som samhällsskildrare men, åtminstone i *Rosen på Tistelön*, vida överlägsen dem som berättare och gestaltskapare.¹⁰

Sie ist die einzige vollwertige Vertreterin unserer Sprache für den großen europäischen Roman des 19. Jahrhunderts, vielleicht Balzac oder Dickens unterlegen als Gesellschaftsdarstellerin, aber, vor allem mit *Rosen på Tistelön*, diesen weit überlegen als Erzählerin und Gestalterin.

Daher war es eine betrübliche Entdeckung zu beobachten, welchen Verlauf die Würdigung ihres Schaffens in der Literaturgeschichte nahm. Während sie zu ihrer Lebenszeit sowohl von den Kritikern als auch von der Leserschaft hohe Anerkennung erhielt, blieb nach ihrer Zeit nur eine kontinuierliche Nachfrage ihrer Texte vonseiten der Leserschaft bestehen, der mit erneuten Auflagen von verschiedenen Verlagen Rechnung getragen wurde – und wird.¹¹ Zudem spielen die Bibliotheken als Zugangsmöglichkeit eine wichtige Rolle. Darauf weist Gunnar Hansson in seiner Forschungsarbeit über eine mögliche Literaturgeschichte hin.¹² Diese hohe Nachfrage der Leserschaft steht im Gegensatz zu einer literaturwissenschaftlichen Marginalisierung ihres Werkes im Kanon der Literaturgeschichte, die vor allem im deutschsprachigen Raum ausgeprägt ist.¹³ Die Ursache für die Abwesenheit der Arbeiten Emilie Flygare-Carléns im literarischen Kanon beschreibt Gunnar Hansson ausführlich und führt sie zurück auf einen überaus abwertenden Eintrag über Emilie Flygare-Carlén von Henrik Schück in der Auflage der *Illustrerad Svensk Litteraturhistoria* aus dem Jahr 1930, in der Schück den noch gemeinsam mit Carl Warburg verfassten Artikel abgeändert hatte:

265.

9 Hägg 1996, S. 261.

10 Ebd., S. 262.

11 Vgl. Eriksson 1999.

12 Vgl. Hansson 1995, S. 64.

13 Vgl. Glauser (Hg.) 2006: Hier findet Emilie Flygare-Carlén zweimal kurze Erwähnung: Einmal in Verbindung mit einer Reihe von Autobiografien, mit denen sich die Autoren jeweils mittels eines Kunstprogramms selbst initiierten, wobei Emilie Flygare-Carléns *Minnen av svenskt författarliv 1840-60* (1878) in einer Reihe mit H. C. Andersen *Mitt livs eventyr* (1855), Geijers *Minnen* (1834), Ingemanns *Levnetsbog* (1862) Goldschmidts *Livserindringer och Resultater* (1877) genannt wird. (Vgl. S. 158.) Die zweite Erwähnung geschieht im Zusammenhang mit der Auseinandersetzung mit dem Exotismus, wobei Emilie Flygare-Carléns Roman *Rosen på Tistelön* (1842) zusammen mit Victor Rydbergs *Fribytare på Östersjön* (1857) als Beispiel für eine Verlagerung des Exotismus nach Skandinavien genannt wird. (Vgl. S. 181.)

Schücks avsnitt om Flygare-Carlén kan ses som ett skolexempel på hur ett författarskap skrivs ut ur den svenska litteraturhistorien, genom att den för- ses med förklenande och starkt negativa värdeomdömen, samtidigt som det framställs som krusning på dåtidens yta och dess betydelse för senare generationer av läsare förtigs eller förringas. Att Schück skrev illvilligt och med syftet att förklena och förlöjliga Emilie Flygare-Carlén förefaller helt uppenbart.¹⁴

Schücks Abschnitt über Flygare-Carlén kann als ein Schulbeispiel betrachtet werden dafür, wie eine Autorenschaft aus der schwedischen Literaturgeschichte herausgeschrieben wird, indem man diese mit herabsetzenden und stark negativen Werturteilen versieht, sodass hiermit auf der damals glatten Oberfläche eine Welle entstand, die die Bedeutung dieser Werke späteren Generationen von Lesern verdeckte oder verringerte. Dass Schück böswillig und mit der Absicht schrieb, Emilie Flygare-Carlén herabzusetzen und lächerlich zu machen, ist ganz offensichtlich.

Zu dieser von literaturkritischer Seite vorgenommenen Marginalisierung in der Literaturgeschichte kommt hinzu, dass die neu verlegten Texte Emilie Flygare-Carléns oftmals starke Kürzungen erfuhren, die die ursprüngliche Qualität der Texte verfälschten und minderten. Yvonne Leffler weist in ihrer Einleitung zu der von ihr neu edierten Ausgabe von *Ett köpmanshus i skärgården* (2007) auf die teils gravierenden Eingriffe der Verleger hin:

Under 1900-talet fram till 1973 har det kommit ytterligare tio upplagor. Flertalet har kommit på Bonniers förlag men också Saxon, Wahlström, Norden samt Åhlén & Åkerlund bokförlag har gett ut romanen. Bonniers och Åhlén & Åkerlund gav också gemensamt ut den som 25-öresbok i 1913. I samtliga dessa senare utgåvor är texten bearbetad i den bemärkelsen att det kortats för att få ner romanen i ett mer hanterbart format. I alla upplagor efter 1860 saknas förordet. För övrigt är det främst karaktärernas brev och deras längre och argumenterande samtal som har utsatts för mer eller mindre hänsynslösa strykningar. Med dessa ingrip har sentida utgivare således till viss del förvandlat romanen till just det typ av flyktig förströelseläsning som Flygare-Carlén tar avstånd från i romanens förord. Som så ofta vid nytvågningar av omfångsrika 1800-tals romaner är det alltså här senare sentida förläggares version av texten än författarens egen roman som nutidens läsare möter.¹⁵

Während des 20. Jahrhunderts kamen bis 1973 zehn weitere Auflagen heraus. Die meisten beim Bonniers Verlag, aber auch die Verlage Saxon, Wahlström, Norden sowie Åhlén & Åkerlund gaben den Roman heraus. Bonniers und Åhlén & Åkerlund gaben ihn 1913 auch gemeinsam als 25-Öre-Buch heraus. In sämtlichen dieser späteren Ausgaben ist der Text bearbeitet in dem Sinne, dass er gekürzt wurde, um den Roman in ein kleineres, hand-

14 Hansson, 1995: S. 66-74, hier S. 68.

15 Leffler 2007, S. V-XXII, hier: S. XVIII.

Münchener Nordistische Studien

herausgegeben von Prof. Dr. Wilhelm Heizmann und Prof. Dr. Joachim Schiedermaier

- Band 46: Jan Wehrle: **Das Übernatürliche erzählen** · Die erzählerische Darstellung übernatürlicher Phänomene in sechs Isländersagas
2021 · 282 Seiten · ISBN 978-3-8316-4897-9
- Band 45: Matthias Egeler, Stefanie Gropper (Hrsg.): **Dreaming of a Glacier** · Snæfellsjökull in a Geocritical Perspective
2020 · 322 Seiten · ISBN 978-3-8316-4855-9
- Band 44: Bärbel Mielke: **Subtile Einladung zur Deliberation** · Die Romane Emilie Flygare-Carléns
2021 · 328 Seiten · ISBN 978-3-8316-4849-8
- Band 43: Hannelore Ledderose: **Heilkundige Männer und Frauen und ihre medizinischen Behandlungsmethoden in der altnordischen Überlieferung**
2020 · 142 Seiten · ISBN 978-3-8316-4846-7
- Band 42: Desislava Todorova Dimitrova: **Der Reisebericht des Anders Sparman** · Eine wissenschafts- und ideenhistorische Untersuchung
2021 · 704 Seiten · ISBN 978-3-8316-4834-4
- Band 41: Rolf Heller, Wilhelm Heizmann (Hrsg.): **Kleine Schriften zur Laxdœla saga**
2020 · 634 Seiten · ISBN 978-3-8316-4828-3
- Band 40: Wilhelm Heizmann (Hrsg.), Rolf Heller (Übersetzer): **Laxdœla saga** · Die Saga von den Leuten aus dem Laxartal
2020 · 220 Seiten · ISBN 978-3-8316-4827-6
- Band 39: Kristýna Králová: **Fast Goes the Fleeting Time: The Miscellaneous Concepts of Time in Different Old Norse Genres and their Causes**
2020 · 300 Seiten · ISBN 978-3-8316-4826-9
- Band 38: Giacomo Bernobi: **Extemporierte Schriftlichkeit** · Runische Graffiti
2020 · 344 Seiten · ISBN 978-3-8316-4825-2
- Band 37: Lucie Korecká: **Wizards and Words** · The Old Norse vocabulary of magic in a cultural context
2019 · 308 Seiten · ISBN 978-3-8316-4810-8
- Band 36: Katharina Preißler: **Fromme Lieder – Heilige Bilder** · Intermediale Perspektiven auf die skandinavische Ballade und die spätmittelalterliche Bildkunst Schwedens und Dänemarks
2019 · 466 Seiten · ISBN 978-3-8316-4798-9
- Band 35: Jürgen Hiller: **Der Literaturpreis des Nordischen Rates** · Tendenzen – Praktiken – Strategien – Konstruktionen
2019 · 176 Seiten · ISBN 978-3-8316-4794-1
- Band 34: Sergio Ospazi: **Der Struensee-Komplex** · Johann Friedrich Struensee in historischen, literarischen und filmischen Zeugnissen
2018 · 288 Seiten · ISBN 978-3-8316-4735-4
- Band 33: Hanna Eglinger, Joachim Schiedermaier, Stephan Michael Schröder, Antje Wischmann, Katarina Yngborn (Hrsg.): **Schriftfest | Festschrift** · Für Annegret Heitmann
2018 · 642 Seiten · ISBN 978-3-8316-4689-0
- Band 32: Klaus Böldl, Katharina Preißler (Hrsg.): **Die nordische Ballade als religiöser Resonanzraum** · Interdisziplinäre und intermediale Perspektiven
2018 · 296 Seiten · ISBN 978-3-8316-4703-3

- Band 31: Alessia Bauer, Kurt Schier (Hrsg.): **Konrad Maurer, Reise nach Island (im Sommer 1858)** · Kommentierte Ausgabe · Zwei Bände, nur geschlossen beziehbar
2017 · 944 Seiten · ISBN 978-3-8316-4677-7
- Band 30: Mathias Kruse: **Literatur als Spektakel** · Hyperbolische und komische Inszenierung des Körpers in isländischen Ritter- und Abenteurersagas
2017 · 738 Seiten · ISBN 978-3-8316-4588-6
- Band 29: Sabine Schmalzer: **Aspekte der magischen Weisheit in den epischen Liedern der Edda und der finnisch-karelischen Volksdichtung**
2017 · 314 Seiten · ISBN 978-3-8316-4579-4
- Band 28: Marco Richter: **Die Diözese am Ende der Welt** · Die Geschichte des Grönlandbistums Garðar
2017 · 164 Seiten · ISBN 978-3-8316-4572-5
- Band 27: Daniela Hahn, Andreas Schmidt (Hrsg.): **Bad Boys and Wicked Women** · Antagonists and Troublemakers in Old Norse Literature
2016 · 426 Seiten · ISBN 978-3-8316-4557-2
- Band 26: Gruppe 9/83 (Hrsg.): **Spuren** · Skandinavien in München – Münchner in Skandinavien
2016 · 136 Seiten · ISBN 978-3-8316-4556-5
- Band 25: Anne Hofmann: **Krumme Hölzer der Schädel** · Die Trinkhörner der isländischen Sagas
2018 · 320 Seiten · ISBN 978-3-8316-4546-6
- Band 24: Matthias Egeler (Hrsg.): **Germanische Kultorte** · Vergleichende, historische und rezeptionsgeschichtliche Zugänge
2016 · 376 Seiten · ISBN 978-3-8316-4529-9
- Band 23: Anna Lena Deeg: **Die Insel in der nordgermanischen Mythologie**
2016 · 258 Seiten · ISBN 978-3-8316-4507-7
- Band 22: Marion Lerner: **Von der ödesten und traurigsten Gegend zur Insel der Träume** · Islandreisebücher im touristischen Kontext
2015 · 334 Seiten · ISBN 978-3-8316-4483-4
- Band 21: Alessia Bauer: **Laienastrologie im nachreformatorischen Island** · Studien zu Gelehrsamkeit und Aberglauben
2015 · 644 Seiten · ISBN 978-3-8316-4480-3
- Band 20: Katharina Müller, Stephan Michael Schröder (Hrsg.): **Kosmopolitismus und Körperlichkeit im europäischen Theater des 18. Jahrhunderts**
2016 · 298 Seiten · ISBN 978-3-8316-4428-5
- Band 19: Georg C. Brückmann, Andrea Tietz, Florian Deichl, Andreas Fischnaller, Anna Lena Deeg (Hrsg.): **Cultural Contacts and Cultural Identity** · Proceedings from the Munich Interdisciplinary Conference for Doctoral Students, October 9th–11th, 2013
2015 · 292 Seiten · ISBN 978-3-8316-4333-2
- Band 17: Irene Ruth Kupferschmied: **Die atlisländischen und altnorwegischen Marienmirakel** · Zwei Bände, nur geschlossen beziehbar.
2017 · 670 Seiten · ISBN 978-3-8316-4277-9

Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Verlag:
utzverlag GmbH, München
089-277791-00 · info@utzverlag.de

Gesamtverzeichnis mit mehr als 3000 lieferbaren Titeln: www.utzverlag.de